



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Die weis||heit Salomo||nis/ An die Tyran||nen ... ||

Salomo <Israel, König>

Wittemberg, 1529

VD16 B 4152

Das Zwelffte Capitel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-33214

Aber du hast alles geordenet mit mas/zal/
vnd gewicht/ Denn gros vermügen ist allezeit
bey dir/vnd wer kan der macht deines arms wid
derstehen? Denn die welt ist fur dir/wie das züng
lin an der wage / vnd wie ein tropff des morgen/
thawes/der auff die erden fellet/ Aber du erbar/
mest dich vber alles/den du hast gewalt vber al/
les/vnd versihest der menschē sunde/das sie sich
bessern sollen/ Denn du liebest alles das da ist/
vnd hassest nichts was du gemacht hast/Denn
du hast freylich nichts bereytet/ da du hass zu
hettest/Wie kund etwas bleiben/wenn du nicht
woltest? odder wie kündte erhalten werden/das
du nicht geruffen hettest? Du schonest aber al/
len/Denn sie sind dein HERR du liebhaber des
lebens / vnd dein vnuergenglicher geist ist ynn al/
len.

(Zünglin)
Gleich wie es sein
mag/das das züng/
lin ausschlegt/ also
ein geringes ist die
welt gegen Gott
Isaie. xl.

Das Zwelffte Capitel.

OArumb straffestu balde die/ so da fal/
len/vnd erymmerst sie mit zucht/ woran
sie sundigen/ auff das sie von der bos/
heit los werden/vnd an dich HERR
glenben/ Denn da du feind warest den vorigen
inwonern deines heiligen landes/ darumb das
sie feindselige werck begiengen/mit zaubern/vnd
woltest durch vnser Vater hende vertilgen die vn/
göttlichen opfferer/vnd vnbarmhertzige morder
schrer sōne/ die da menschen fleisch frassen/vnd
gewolich blut soffen/damit sie dir Gottes dienst
zeigen wolten/vn die so elltern waren/ erwürge/
ten

Die Cananiter die
ihre Kinder opferten
Psalm. lxxvii.

ten die seelen / so keine hülffe hatten / auff das das
land / so fur dir vnter allen das edelste war / eine
wirdige wonung würde der kinder Gottes / den
noch verschonetestu der selbigen / als menschen /
vnd sandtest fur her deine furdraber / nemlich /
dein heer die hornissen / auff das sie die selbigen
mit der weile vmbbrechten.

Es war dir zwar nicht vimmiglich / die Got
losen ym streit den gerechten zu vnterwerffen / od
der durch grausame thier / odder sonst etwa mit
eim harten wort / allzu gleich zuschmettern / Aber
du richtetest sie mit der weile / vnd liesest ehr
raum zur büsse / wie wol dir nicht vnbewust war /
das sie böser art waren / vnd yhr bösheit yhn am
geboren / vnd das sie yhr gedancken nymer mehr
endern würden / Denn sie waren ein verflucht sas
men von anfang / So dürfftestu auch niemand
schewen / ob du yhn vergebest / woran sie gesun
digt hatten / Denn wer wil zu dir sagen / Was
thystu? Odder wer wil deinem gericht widderste
hen? Odder wer wil dich schuldigen vmb diev
tilgeten heiden / welche du geschaffen hast? Od
der wer wil sich zum recher widder dich setzen /
vmb der vngerechten menschen willen? Denn es
ist ansser dir kein Gott / der du forgest fur alle /
auff das du beweisest / wie du nicht vnrecht rich
test / Denn es kan dir widder König noch tyran
nen vnter augen treten fur die / so du straffest.

(Tyrannen) Sihe /
wie er alle wort lez
cket vnd geucht wid
her die Tyrannen / sie
zu schrecken.

(Nicht schuldig ist)
s.Petri.v. Es ist zeit /
das am Gottes hau
se das gericht anfa
he / Gott straft auch
vnd verdampte seine
heiligen hie zeitlich /
Deutero. xxxv. Ich
fure zur hellen / vnd
widder eraus.

Weil du denn gerecht bist / so regierestu alle
ding recht / Verdammest auch den / so der straffe
nicht schuldig ist / vnd achtest yhn frembde von
deiner

deiner macht/ Denn deine stercke ist der gerechz-
tigkeit anfang/ Vnd weil du yber alle herschest/
so verschonestu auch aller/ Denn du hast deine
stercke beweiset/ an denen/ so nicht gelnubten/das
du so gar mechtig werest/vn̄ hast dich erzeiget an
denen / die sich Eck wusten/ Aber du gewaltiger
herscher/richtest mit lindigkeit/vnd regierest vns
mit viel verschonen/ Denn du vermagst alles
was du wilt.

(Re:f) Das
ist an den E-
gyptern hymro
ten meer.

Dein volck aber lerestu durch solche werk/
das man frum vnd gütig sein sol/vnd deinen kin-
dern gibstu damit zuuerstehen / sie sollen guter
hoffnung sein/das du wollest busse fur die sunde
annemen / Denn so du die feinde deiner kinder
vnd die des todes schuldig waren / mit solchem
verzug vnd schonen gestrafft hast/vnd gabst yhn
zeit vnd raum/ damit sie kundten von yhrer bos-
heit lassen/Wie viel mit grossern bedacht richtet
stu deine kinder/mith welcher veter du hast eid vnd
bund viel guter verheissungen auffgericht/Dar-
umb wie offt du vnser feinde plagest/ thustu sol-
ches vns zur zucht/ das wir deiner gute mit vleis
warnem/ ob wir gerichtet worden/ das wir
auff deine barmhertzigkeit trawen.

Daher du auch die vngerechten/so ein vnuer-
stendig leben furen / mit yhren eigen grewlen
quelltest / Denn sie waren so gar ferne ynn den
yrtum geraten/ das sie auch die thier/so bey yh
ren feinden verachtet waren/ fur Götter hielten/
gleich wie die vnuerstendigen kinder/betrogen/
Darumb hastu auch ein spöttliche straffe vnter
E sie/als

(Ungerechten)
Die Egypter / so die
thier anbetten/welche
die Iuden yhre feins
de verachten.

Sie/als vnter vnuerstendige kinder/geschickt/Da
sie aber solche spottliche vermanung nicht bes-
wegt / empfunden sie die ernste Gottes straffe/
Denn sie wurden eben dadurch gequellet/das sie
fur Götter hielten/welchs sie gar vbel verdros/
da sie den sahen/den sie vorhin nicht wolntens-
nen/Vnd musten yhn fur einen Gott bekennen/
darumb zu letzt die verdamniss auch vber sie
kam.

Das dreyzehend Capitel.

GS sind zwar alle menschen natürlic-
h eitel/so von Gott nichts wissen/vnd an
den sichtbarlichen gütern/den der es ist/
nicht kennen/vnd sehen an den werken
nicht/wer der meister ist/Sondern halten entwe-
der/das fewer/odder wind/odder schnelle luff/
odder die sterne am hymel/ odder mechtigs was-
ser/ odder die liechtstar/die die weltregieren/fur
Götter/ So sie aber an der selbigen schouen ge-
stalt gefallen hatten/vnd also fur Götter hielten/
solten sie billich gewusst haben/wie gar viel besser
der sey/ der vber solche der herr ist/Denn der al-
ler schöne meister ist/hat solchs alles geschaffen.
(kraft) Das
ist/mangerley
werck vnd tu-
gent der crea-
tur.

Vnd so sie sich der macht vnd krafft verwunder-
ten/solten sie billich an den selbigen gemerckt ha-
ben/wie viel mechtiger der sey/der solch alles zu
bereit hat/Denn es kan ia an der grossen schone
vnd gescheffte/ der selbigen meister/ehnlich erse-
hen werden.

Wie wol vber diese nicht so gar hoch zu bla-

Liechtstar
sind Sonn vā
Mon.